

lohischen, oettingischen, württembergischen, bischöflich-eichstättischen und anderen geistlichen sowie reichsstädtischen Teilen zusammensetzt. Im übrigen stellt das Buch den Augenblickszustand des Landkreises Ansbach dar, den es auch in vielen Abbildungen festhält. U.

Fränkische Bibliographie. Schrifttumsnachweise zur historischen Landeskunde Frankens bis zum Jahre 1945. Im Auftrag der Gesellschaft für fränkische Geschichte unter Mitwirkung zahlreicher Bearbeiter hrsg. von Gerhard Pfeiffer (= Veröff. d. Gesellschaft f. fränkische Geschichte, XI/3). Würzburg: Schöningh. Bd. I, 1965. XII, 365 S.; Bd. II/1, 1969. IX, 241 S.; Bd. II/2, 1970. XI, 120 S.; Bd. III/1, 1973. IX, 269 S.; Bd. III/2, 1974. XI, 123 S.; Bd. IV, 1978. XII, 421 S.

Die große fränkische Bibliographie, die G. Pfeiffer dankenswerterweise zum Abschluß gebracht hat, nennt Literatur über Orte und Personen in alphabetischer Folge, insgesamt 52735 Nummern. Dabei hat Nürnberg allein einen eigenen Band (II,2). Unter »Franken« ist im wesentlichen das bayerische Franken zu verstehen, aber im historischen Kontext ist natürlich auch das heute baden-württembergische Franken mit einbezogen (Stichworte Hohenlohe, Schenk von Limpurg, Götz v. Berlichingen, W. Hipler). Die Freiherren v. Crailsheim erscheinen als Geschlecht, nicht aber die Ortschaften Crailsheim, Bad Mergentheim, Hall – denn begreiflicherweise mußte sich der Bearbeiter an die Landesgrenzen halten, andererseits liegt für das württembergische und badische Franken ja in den Bibliographien von W. Heyd und Nachfolgern genug Material vor. So ist ein auch für uns unentbehrliches und nützliches Nachschlagewerk entstanden, in dem unsere historischen Zusammenhänge mit Ansbach und Würzburg erneut sichtbar werden. Ein Nachtragsband IV mit Autoren- und Stichwortregister erschien 1978. Wu

Stadt und Hochschule im 19. und 20. Jahrhundert. Unter Mitwirkung von Hans Eugen Specker hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow (= Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 5). Sigmaringen: Thorbecke 1979. 207 S.

Südwestdeutsche Städte im Zeitalter der Stauer. Hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow (= Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 6). Sigmaringen: Thorbecke 1980. 219 S.

Der alljährlich einmal tagende Südwestdeutsche Arbeitskreis hat zum Ziel, seine Sitzungsbeiträge so rasch wie möglich zu publizieren, damit sie bald in die weitere wissenschaftliche Diskussion eingebracht werden können. Mit der Begründung der vorliegenden Reihe ist dies nahezu gelungen. Der Hochschulenband bringt acht Aufsätze, die sich zeitlich an die Beiträge der Tagungen des Jahres 1974 (Stadt und Universität im Mittelalter und in der früheren Neuzeit) anschließen. Im Behandlungszeitraum hat sich das Hochschulwesen sehr verbreitert; zu den Universitäten alten Stils sind neue Einrichtungen (Technische Hochschulen, Handelshochschulen, Höhere Fachschulen, Pädagogische Hochschulen) getreten, die den Hochschulstädten mehr Zentralität verliehen (s. d. Beiträge von E. Schömb, D. Höroldt und K.-J. Herrmann), die aber auch Probleme mit sich brachten (Th. Pfizer, H. Böhme). Manche Städte haben ihre Universitäten verloren und damit einen Bedeutungsschwund hinnehmen müssen (W. Leiser). Eine außerordentlich große politische Rolle spielten die Universitäten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (O.-H. Elias).

Die sechs Beiträge des 6. Bandes über die Stauerstädte werden mit einem Aufsatz des unvergessenen Ehrenvorsitzenden und Mitbegründers der Reihe Erich Maschke eingeleitet (Bürgerliche und adlige Welt in den deutschen Städten der Stauerzeit). Er streicht heraus, daß vor allem die »Symbiose« von Adel und Bürgertum die deutsche Stadt damals hochgebracht hat. Auch in den weiteren Abhandlungen steht dieser Gedanke im Mittelpunkt, so war die (Reichs-)Stadt für den deutschen König (»Reisekönig«) der Ort, von dem aus er seine Rechte wahrnehmen konnte (G. Baaken); in Baakens Auflistung der Aufenthaltsorte fehlt u. a. die (Reichs-)Stadt Hall. E. Nau behandelt die staufische Münzpolitik und stellt fest,